

Beratendes Mitglied

Herr Marcel Fischer
Frau Dipl. Ing. Beatrice Parthon

dienstlich entschuldigt
fehlt unentschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Herr Lutz Schäfer	Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport	Zu allen TOP
Frau Anja Ott	Sachbearbeiterin Rechnungsprüfungsamt	Zu allen TOP
Frau Gita Wolf	ständige Vertretung der Leitung des Hortes der Grundschule „Karl Marx“	Zu TOP 5.1
Herr Prof. Dr. Kowalzik	Vorsitzender der e.o. plauen Stiftung	Zu TOP 3.1
Frau Antje Remus	Schulleiterin Dittes-Grundschule	Zu TOP 3.1
Frau Jana Rudolph	Elternratsvorsitzende Dittes-Grundschule	Zu TOP 3.1

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Freie Presse	Öffentlicher Teil
Vogtlandanzeiger	Öffentlicher Teil

Tagesordnung: öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 4. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 16.01.2020
- 1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 5. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 13.02.2020
- 1.4. Beantwortung von Anfragen
- 1.5. Informationen des Bürgermeisters
2. Einwohnerfragestunde
3. Vorberatung

- 3.1. Umbenennung der Dittes-Grundschule Plauen in Erich-Ohser-Grundschule Plauen
0113/2020
4. Vorstellung ESF – Projekte Soziale Stadt – Östliche Bahnhofsvorstadt – Projekte im Hort der GS Karl-Marx
5. Information
- 5.1. Beteiligungs- und Beschwerdemanagement in den kommunalen Kindertageseinrichtungen
0135/2020
6. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 6. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses wird durch die Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit von Herrn Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Herr Stadtrat Mario Dieke, AfD-Fraktion, und Frau Stadträtin Uta Seidel vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, informiert, dass der TOP 4 Vorstellung ESF – Projekte Soziale Stadt – Östliche Bahnhofsvorstadt – Projekte im Hort der GS Karl-Marx aufgrund Krankheit von Frau Seeling entfällt.

Die Mitglieder des Bildungs- und Sozialausschusses stimmen der Streichung des Tagesordnungspunktes 4 zu.

Zur weiteren Tagesordnung erfolgt keine Diskussion.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 4. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 16.01.2020

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 4. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 16.01.2020 wurde bestätigt.

1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 5. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 13.02.2020

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 5. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 13.02.2020 wurde bestätigt.

Frau Stadträtin Diana Zierold, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, bittet zu vermerken, dass Herr Stadtrat André Schatz, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, zur 5. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses in der Dittes-OS nicht unentschuldigt gefehlt hat, sondern zu spät kam und vor verschlossener Tür stand.

1.4. Beantwortung von Anfragen

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt, dass noch eine unbeantwortete Anfrage von Herrn Stadtrat Frank Schaufel, AfD-Fraktion, offen ist. Er fragte nach den Schulausfallstunden.

Das Landesamt für Bildung und Schule wurde angefragt, die Antwort steht noch aus. Nach Mitteilung des LASUB ist diese gerade in der Unterschriftenrunde.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, informiert weiter zur Problematik der gemeinsamen Aula-Nutzung des Diesterweg-Gymnasiums und der Dittes-Oberschule. Diese wurde mit der Gebäude- und Anlagenverwaltung ordentlich vereinbart. Frau Petra Engelhardt, Schulleiterin des Diesterweg-Gymnasiums - Allgemeinbildendes Gymnasium, Vogtland-Kolleg und Herr Maßow, Schulleiter Dittes-OS, sprechen sich zukünftig über die Nutzung der Aula ab. Es gibt einen Plan, welcher von der Gebäude- und Anlagenverwaltung geprüft und abgestimmt wird.

Die Anfrage von Herrn Stadtrat Frank Schaufel, AfD-Fraktion, bezüglich eines aktiven Schulgarten an den Schulen wurde von der Verwaltung beantwortet.

Zur Anfrage von Herrn Stadtrat Frank Schaufel, AfD-Fraktion, bezüglich des Kita-Betreuungsschlüssels in den europäischen Nachbarländern oder überhaupt in den europäischen Ländern führt Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, aus, dass es ganz schwierig ist, an Informationen zu kommen. Er hat aus verschiedenen Quellen Informationen zum Betreuungsschlüssel zusammengetragen und diese Aufstellung vor Sitzungsbeginn den Ausschussmitgliedern ausgeteilt.

1.5. Informationen des Bürgermeisters

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, informiert über den Stand der Ausschreibung zum Schulwegbegleiter für die Generalsanierung der Grundschule Am Wartberg. Es sind mehrere Bewerbungen eingegangen, er bittet aber die Presse dieses weiter zu kommunizieren, da noch weitere Schulbegleiter gesucht werden, die die Kinder früh und nachmittags mit der Straßenbahn begleiten, um Berührungsgänge zu nehmen. Die Straßenbahn GmbH ist sehr aktiv bei der Schulung der Kinder. Frau Zeuner, Geschäftsführerin der Plauener Straßenbahn GmbH, leistet mit ihrem Team eine sehr gute Arbeit. Frau Bertram, Schulleiterin Grundschule Am Wartberg, wird alle Bewerberinnen und Bewerber einladen und briefen, so dass die Schulwegbegleiter die richtige Motivation und Einstellung für diesen Job haben. Anfang Juni 2020 wird endgültig die Information an die Bewerber gehen.

Die Ausschreibung der Schulwegbegleiter bleibt weiter auf der Homepage der Stadt Plauen einsehbar.

Eine weitere Information betrifft die Empfehlung zur jugendhilfeplanerischen Einordnung und Förderung der Maßnahme Markuskeller. Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Ju-

gend/Soziales/Schulen/Sport, führt hierzu aus, dass es vor einiger Zeit eine Zusammenkunft in der Markuskirche gab. Hier wurde von Herrn Pfarrer Andreas Vödisch, Evangelisch-Lutherische Markus-Paulus-Kirchgemeinde Plauen, und dem Sozialarbeiter Herrn Benjamin Olsson, Jugendtreff Markuskeller, das Konzept für die Zusammenarbeit von verschiedenen Akteuren in der Markuskirche vorgestellt. Die Markuskirche soll ein Begegnungszentrum im Stadtteil Haselbrunn, mit verschiedenen Initiativen die dort bereits zusammenarbeiten, werden.

Die Maßnahme Kinder- und Jugendtreff Markuskeller soll aus den Kellerräumen nach oben in den jetzigen Kirchensaal in das Erdgeschoss ziehen. Es ist beabsichtigt, dass die Gemeinde nach einem Probejahr die Gottesdienste grundsätzlich im oberen Kirchensaal feiert, so dass die unteren Räumlichkeiten für die Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung stehen. Nach dem Probejahr wird man sehen, wie die Kinder und Jugendlichen die Räumlichkeiten annehmen und wie die verschiedenen Partner, die Gemeinde, die evangelische Jugend und der Markuskeller, zusammen arbeiten.

Wenn der Markuskeller aber langfristig die größeren Räume nutzt und die Anzahl der Kinder- und Jugendlichen steigt, kommt der Markuskeller in die Rubrik Jugendzentrum. Daher hat der Markuskeller vorausschauend einen Antrag zur Überprüfung des Status gestellt. Geprüft wird, dem Kinder- und Jugendtreff Markuskeller den Status Jugendzentrum mit einer 1,5 VzÄ zu verleihen.

Pfarrer Andreas Vödisch, Evangelisch-Lutherische Markus-Paulus-Kirchgemeinde Plauen, und die Stadt Plauen werden dem Antrag ein Unterstützerschreiben auf Gewährung ausstellen.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt, man kämpft für den Stadtteil Haselbrunn, so wie das versprochen wurde.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, informiert zur Vogtlandbibliothek Plauen. Er hat seinen großen Dank an Frau Grit Güttler, Fachdirektorin Vogtlandbibliothek, und Ihr Team ausgesprochen. Aktuell gibt es 5600 Nutzer und was besonders erfreulich ist, seit dem 1. Januar 2020, 195 neue Anmeldungen. Der größte Nutzerkreis sind Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, pro Tag werden ca. 300 Besucherinnen und Besucher gezählt.

2. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen von Anwohnern gestellt.

3. Vorberatung

3.1. Umbenennung der Dittes-Grundschule Plauen in Erich-Ohser-Grundschule Plauen 0113/2020

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, begrüßt Frau Remus, Schulleiterin Dittes-Grundschule, zusammen mit der Elternsprecherin und Herrn Professor Dr. Kowalzik, Vorsitzender der e.o. plauen Stiftung. Er sagt, die Anmeldezahlen in der Dittes-Grundschule waren noch nie so hoch, offensichtlich hat man hier mit dem Umzug eine ganze Menge richtig gemacht, zur Weiterentwicklung zählt auch die Umbenennung am neuen Standort. Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, fragt Frau Remus, Schulleiterin Dittes-Grundschule, warum sich die Grundschule einen neuen Namen wünscht.

Frau Remus, Schulleiterin Dittes-Grundschule, sagt, dass seit dem 4. März die neuen Türen

für die Schulkinder geöffnet sind. Der Wunsch bzw. die Anregung den Namen der Grundschule nach dem Umzug zu ändern, wurde eigentlich schon vor dem Umzug, mit der Begründung, dass der Schulname und das Schulgebäude eine gewisse Verbindung miteinander haben, kommuniziert. Die Benennung Dittes-Grundschule nach der Dittesstraße war wichtig und richtig. Jetzt wurde nach einem neuen passenden Namen gesucht, es gab mehrere Vorschläge, wie Seminar-Grundschule, Grundschule am Rathaus oder Hans-Löwel-Grundschule. Die Erich-Ohser-Grundschule hatte die meisten Befürworter, da Erich Ohser diese Schule selbst besucht hat und auch seine legendären Vater-Sohn-Zeichnungen beliebt sind. Die Schule ist in Neuorientierung, es hat sich viel geändert. Es gibt viele Möglichkeiten die GTA-Konzeptionen auszuleben, die Schülerzahlen steigen.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, findet es gut, dass sich Grundschule und Kultur mit der e.o. plauen Stiftung in enger Zusammenarbeit so ergänzt. Er bittet Herrn Professor Dr. Kowalzik, Vorsitzender der e.o. plauen Stiftung, um seine Meinung.

Herr Professor Dr. Kowalzik, Vorsitzender der e.o. plauen Stiftung, führt aus, dass er als Stiftungsrat der e.o. plauen Stiftung zur Umbenennung gefragt wurde. Es ist eine große Ehre, dass neben dem BSZ e.o. plauen, dem Erich-Ohser-Haus und der Erich-Ohser-Straße jetzt noch eine Erich-Ohser-Grundschule hinzukommt. Er hat die Mitglieder des Stiftungsrates befragt, auch sie sind einheitlich der Meinung, dass dies zu begrüßen ist. Auch der Enkel von Erich Ohser, Peter Ohser und seine Frau Elli, welche in den USA leben, fühlen sich geehrt. Aufgrund der räumlichen Nähe zum Erich-Ohser-Haus in der Nobelstraße und dem Schwerpunkt der museumspädagogischen Arbeit könnte man sich einen regelmäßigen Austausch gut vorstellen.

Er führt weiter aus, dass es bereits in Köln eine Erich-Ohser-Schule gibt. Vielleicht wäre es eine gute Idee, dass man partnerschaftlichen Kontakt aufnimmt, um den Namen Erich Ohser im ganzen Land weiter zu pflegen und bekannt zu machen.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, findet die Idee, mit der Schule in Köln in Kontakt zu treten, sehr charmant, um Synergien und partnerschaftliche Verhältnisse zu entwickeln. Das Landesamt für Schule und Bildung hat der Umbenennung ebenfalls zugestimmt. Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, bittet die Stadträtinnen und Stadträte ebenfalls um Zustimmung, so dass eine Umbenennung zum Schuljahr 2020/2021 erfolgen kann.

Frau Remus, Schulleiterin Dittes-Grundschule, ergänzt, dass die Umbenennung in einer Projektwoche im Juni 2020 erfolgen könnte.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., stimmt einer Namensänderung zu, möchte aber wissen, welche finanziellen Auswirkungen dies hat.

Herr Zenner, Bürgermeister GBI, antwortet, dass es keine finanziellen Auswirkungen hat. Diverse Anschaffungen wie Stempel usw. werden vom Schulbudget bezahlt.

Herr Jörg Simmat, sachkundiger Einwohner, fragt zu den Rechten an den Bildmarken. Welche Einschränkungen gibt es, welche dürfen nicht verwendet werden.

Herr Zenner, Bürgermeister GBI, informiert, dass es zwei Einschränkungen gibt. Frau Steffi Behncke, Sachbearbeiterin Kulturreferat, hat sich mit dem Konstanz Verlag in Verbindung gesetzt, vier Bildmarken dürfen verwendet werden. Was nicht geht, sind die Logos „Vater und Sohn“ mit Schaukel und „Vater und Sohn“ Hand in Hand, diese sind für die Stiftung und die Stadt Plauen reserviert. Die Schule ist jedoch dabei eine Eigenkreation zu entwickeln, die Stadt Plauen freut sich darauf.

Frau Stadträtin Diana Zierold, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, sagt, dass es eine passende Namenswahl ist.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, freut sich sehr, dass die Stadt Plauen endlich sagen kann, dass eine kommunale Bildungseinrichtung den Namen des größten Sohnes der Stadt, Erich Ohser, trägt.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Umbenennung der Dittes-Grundschule Plauen in Erich-Ohser-Grundschule Plauen zum Schuljahresbeginn 2020/2021.

Die Mitglieder des Bildungs- und Sozialausschusses stimmen den Beschlussvorschlag wie folgt ab:

9 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, informiert, dass der von der Schule gewünschte Dachausbau, von der Gebäude- und Anlagenverwaltung, für das Jahr 2021 für den Haushalt angemeldet wird. Sollte der Ausbau im Jahr 2021 nicht erfolgen, so wird er Jahr für Jahr neu angemeldet.

Das Gebäude Teil C soll als Hortbestandteil genutzt werden. Die Iglus, welche jetzt im Schlamm stehen, sollen einen neuen Standplatz mit ordentlichem Fallschutz bekommen.

4. Vorstellung ESF – Projekte Soziale Stadt – Östliche Bahnhofsvorstadt – Projekte im Hort der GS Karl-Marx

Dieser TOP entfällt.

5. Information

**5.1. Beteiligungs- und Beschwerdemanagement in den kommunalen Kindertageseinrichtungen
0135/2020**

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, und Frau Gita Wolf, ständige Vertretung der Leitung des Hortes der Grundschule „Karl Marx“, stellen das Beteiligungs- und Beschwerdemanagement in Form einer Präsentation vor. Diese Präsentation soll der Niederschrift als Anhang beigefügt werden. Weiterhin wird diese Präsentation den Fraktionen per Mail zur Verfügung gestellt.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, bedankt sich für die ausführliche Präsentation.

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, begrüßt die Leiterinnen und ständigen Vertretungen der Leitungen aus den verschiedenen Einrichtungen der Stadt Plauen. Er sagt, wir reden von einem standardisierten Verfahren, die Abläufe sind genau festgelegt. Es gibt einen Rückmeldebogen für Kinder und einen Rückmeldebogen für Erwachsene. Diese Bögen werden eingescannt, bearbeitet und danach erhalten die Betroffenen eine Rückauskunft, wie ihr Anliegen bearbeitet wurde. Es erfolgt eine Dokumentation mit den Schritten, wie die Beschwerde, das Anliegen, der Lösungsvorschlag bearbeitet wurde und wer alles daran beteiligt war.

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, sagt, für die Stadt Plau-

en ist es ein Prozess, auch für die pädagogischen Fachkräfte. Nach einem Jahr wird alles noch einmal auf seine Tragfähigkeit, auf seinen Nutzen und Erfolg überprüft.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, bedankt sich bei Herrn Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, für dessen Ausführungen. Für die Stadt Plauen ist dies ganz wichtig. Man will ein einheitliches, nicht anonymisiertes Verfahren, eine Beschwerde mit gleichen Maßstäben. In den Einrichtungen soll Transparenz herrschen, jede Beschwerde und jede Idee soll ernst genommen werden. Ziel ist es, die Bögen öffentlich auszulegen. Wenn man sich bei einem öffentlichen Dienstleister beschwert, dann ist es auch wichtig, dass man persönlich angesprochen wird. Daher soll das Anliegen nicht anonymisiert sein. Keiner soll Angst haben, eine Beschwerde abzugeben. Die Stadt Plauen versteht eine Beschwerde als Chance zur Verbesserung.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., findet, das für eine gute Sache und hofft dass in einem Jahr eine positive Auswertung erfolgt. Sie fragt, ob sie dieses Beteiligungs- und Beschwerdemanagement auch den Freien Trägern empfehlen kann.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, sagt, empfehlen kann man es, allerdings ist die Empfehlung für die Freien Träger rechtsunverbindlich.

Herr Stadtrat Lars Gruber, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, möchte wissen, ob die Rückmeldung an die Eltern schriftlich erfolgt und wie der Elternbeirat in das Gesamtkonzept eingebunden wird.

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, gibt zur Antwort, dass der Elternrat eine gewisse Lenkungs- und Steuerungsfunktion hat. Die Eltern werden mündlich in Kenntnis gesetzt, es erfolgt auf jeden Fall ein persönliches Gespräch und wenn es gewünscht wird, kann dieses schriftlich dokumentiert werden.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, sagt, es ist wichtig, dass man ins Gespräch kommt.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Dirk Stenzel, CDU-Fraktion, findet es eine sehr tolle und wichtige Einrichtung. Er ist jedoch der Meinung, dass man auch eine anonymisierte Beschwerde zulassen sollte. Es gibt Eltern, die eine gewisse Schwelle Angst zu überschreiten haben, sie haben Angst ihren Namen zu nennen. Man sollte auch jenen die Gelegenheit geben, eine Beschwerde zu formulieren.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, sagt, das würde dem Verständnis der Verwaltung widersprechen.

Es soll ein interaktiver Austausch erreicht werden, ein miteinander reden. Es gibt keine Befindlichkeiten, dass man mit Sanktionen rechnen muss. Äußerungen sollen nicht persönlich genommen werden, sondern tatsächlich als Chance zur Verbesserung gesehen werden.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Dirk Stenzel, CDU-Fraktion, gibt zu bedenken, dass eine pädagogische Fachkraft auch nur ein Mensch ist. Es gibt Personen, die sich nicht negativ äußern.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, sagt dass auch die Chance besteht anonymisierte Beschwerden oder Hinweise entgegenzunehmen

Herr Stadtrat André Bindl, FDP-Fraktion, bedankt sich für den sehr ausführlichen Vortrag und schlägt vor, die Begrifflichkeit etwas anders zu wählen. Man sollte nicht von Beschwerdemanagement sprechen, sondern vielleicht von einem Ideenmanagement, Verbesserungsmanagement oder Anregungsmanagement, denn grundsätzlich geht um etwas positives, man möchte etwas verändern.

Er ist ebenfalls auf die Auswertung gespannt, welche Themen werden angesprochen.

Er stimmt Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., zu, wenn etwas Zeit ins Land gegangen ist, die Erfahrungen auch in die Freien Träger zu bringen

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, sagt, dass die Stadt Plauen kein Problem hat, ihr Know-how an die Freien Träger weiterzugeben

Frau Stadträtin Diana Zierold, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, bedankt sich für die aufschlussreiche und ausführliche Präsentation. Zum Beteiligungsprojekt führt sie aus, dass es eine sehr gute Sache mit großem Potenzial ist, die Kinder ernst zu nehmen und mitzunehmen und fragt wie das Personal geschult wird.

Weiter möchte Frau Zierold wissen, wie die Eltern eine Bestätigung bekommen, dass die Beschwerde erfolgt ist und wie erfolgt die Rückkopplung, dass das Ergebnis zufriedenstellend ist. Wird das Ergebnis schriftlich festgehalten und sind die Eltern oder der Beschwerdegeber mit dem Ergebnis einverstanden, wird dieses ebenfalls festgehalten? Eine anonymisierte Beschwerde findet sie sehr schwierig.

Herr Zenner, Bürgermeister GB I, sagt, dass ein enormes Vertrauensverhältnis notwendig ist, wenn man sein Kind für sechs bis acht Stunden in eine Einrichtung gibt, dann sollte man auch offen über Probleme reden können.

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, sagt, dass es wichtig ist, dass auch das Personal gut geschult ist. Es gibt sehr viele verschiedene, aber genau darauf ausgerichtete Schulungen, vor allem im Bereich des Kinderschutzes. Weiter gibt es in den Einrichtungen die Inhouse-Fortbildungstage, wo die Teams zusammensitzen und beratschlagen.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GB I, erteilt der Leiterin des Hortes der Grundschule Kuntzehohe das Rederecht. Sie sagt, dass was ihnen geholfen hat, waren die drei Jahre Teilnahme am Projekt Willkommens-Kita, welches es seit 2015 gibt. Sie stimmt Herrn Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, zu, es ist wichtig hinzuschauen, was brauchen Kinder und wie kann man sie einbeziehen.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GB I, fragt, wie bekommen die Eltern einen Nachweis, wenn sie sich schon geäußert haben.

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, hat noch nicht auf alle Fragen eine Antwort. Aktuell läuft die Erprobung, den Eltern wurde empfohlen eine Kopie Ihres Anliegens zu tätigen, wenn sie eine Beschwerde oder ein Lösungsvorschlag abgeben. Man kann nicht alle Beschwerden klären, es gibt auch Vorschläge, wo keine Lösungen gefunden werden, dies wird auch so kommuniziert.

Herr Stadtrat Steve Lochmann, AfD-Fraktion, bedankt sich für die ausführliche Präsentation und fragt, wie lange es schon das Kinderparlament gibt.

Frau Gita Wolf, ständige Vertretung der Leitung des Hortes der Grundschule „Karl Marx“, sagt, dass es den Kinderrat schon ganz lange gibt.

Herr Stadtrat Steve Lochmann, AfD-Fraktion, sagt, es ist schon sehr viel Wertvolles gesagt worden, er sieht in dem nicht anonymisierten Beschwerdemanagement ein großes Problem. Es gibt Personen, die Probleme haben, ihre Beschwerden zu dokumentieren. Er glaubt, dass wenn Erzieher Probleme mit ihren Vorgesetzten haben, dies nicht anbringen. Auch befürchtet er, dass die Kinder gegenüber ihrem Gruppenleiter keine Kritik äußern.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GB I, sagt deutlich, auch für die Presse, ermutigen Sie die Eltern, dieses demokratische Prinzip in den Einrichtungen soll dazu dienen, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Herr Jörg Simmat, sachkundiger Einwohner, hat eine Anregung. Er findet die Ausarbeitung sehr hervorragend und schlägt die Beschwerde über Dritte vor. Das heißt, man könnte sein

Anliegen über die Elternsprecher oder über die Fraktionen anbringen. Diese kümmern sich dann, das Anliegen zu Papier zu bringen. Dann kann das Ergebnis über den Dritten an die betroffene Person wieder zurück -gegeben werden. So bleibt die Möglichkeit ins Gespräch zu kommen

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, findet dies für eine gute Anregung und sagt, wir sind noch in der Erprobungsphase und nehmen diese Anregung gerne mit. Man möchte viele Feedbacks haben, das ist wirklich wichtig.

6. **Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)**

Herr Jörg Simmat, sachkundiger Einwohner, nimmt Bezug auf die Anfrage der Fraktion DIE LINKE. zur Fassadengestaltung der Oberschule Friedrich Rückert und fragt nach dem aktuellen Stand.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt dass Frau Schwerdt, Schulleiterin Oberschule „Friedrich Rückert“ und Frau Dressel, Schulleiterin Grundschule „Friedrich Rückert“ zusammen mit dem Ministerpräsidenten in der Markuskirche gewesen sind. Dort wurde dieses Thema, dass eine neue Farbgebung auf einen völlig intakten Putz gewünscht wird, explizit angesprochen.

Der Ministerpräsident hat zugesichert, dass er uns hier unterstützen möchte, eine neue Farbgebung zu finden. Die Verwaltung wird dies bei dem Ministerpräsidenten noch einmal verschriftlichen und hoffen, dass er eine Möglichkeit aufzeigt, dort endlich eine fröhlichere Farbe für diesen Stadtteil zu finden.

Für die Gebäude- und Anlagenverwaltung ist die Finanzierung einer neuen Farbgebung auf einen vollkommen intakten Putz bisher ein Problem.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., nimmt Bezug auf die schön gestaltete Bretterwand vor dem Rathaus und trägt ein Anliegen aus der mobilen Jugendarbeit vor. Sie möchte wissen, wie die Anregungen der Kinder und Jugendlichen inhaltlich ausgewertet werden.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, gibt diese Anfrage an Frau Wolf, GB II, weiter.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE. möchte wissen, wie viele Senioren (Alter ab 55 Jahre) in der Stadt Plauen leben.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, gibt die Anfrage an Herrn Herr Steffen Kretzschmar, FGL Bürgerbüro/Service/Wahlen weiter.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE. nimmt Bezug auf die Internetseite des Seniorenbeirates. Der Internetauftritt ist veraltet. Sie bittet die Seite zu aktualisieren. Weiter bittet sie, das Programm des Seniorenbeirates auf dieser Seite zu veröffentlichen.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, gibt dieses Anliegen an Frau Silvia Weck, Pressesprecher/in -Leiter/in Presse- und Öffentlichkeitsarbeit weiter.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., fragt nach dem Antrag vom 04.03.2020 bezüglich der Website der stadtteilbezogenen Kinder- und Jugendarbeit, ob dieser im nächsten Ausschuss Beachtung findet.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt diese Anfrage beantwortet wurde.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., möchte gern wissen, wie hoch die Anzahl

der aktuellen Schulschwänzer der Stadt Plauen sind.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt, dass hierzu ein Antrag an den Vogtlandkreis zu stellen ist.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., fragt aus aktuellem Anlass zum Corona Virus. Es gab Beschwerden bei der Fraktion, die Plauener sind verunsichert, es fehlt an ausreichender Information. Rückkehrer aus Krisengebieten mit Verdacht auf den Virus werden vom Gesundheitsamt ohne Angabe wo man sich testen lassen kann, weggeschickt. Die Bürger brauchen eine Information, wo man sich testen lassen kann.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, informiert, dass das Landratsamt Vogtlandkreis eindeutig definiert hat, wer getestet wird und wer nicht. Es gibt doch eine ganz klare Regelung.

Man arbeitet aktuell an einem Testkit.

Weiter führt er aus, dass erste Veranstaltungen in der Stadt Plauen abgesagt werden. Herr Ronny Bley, Leiter Festhalle/Parktheater, meldet alle Veranstaltungen mit mehr als 150 Personen dem Gesundheitsamt. Veranstaltungen mit mehr als 1000 Personen sollen nicht mehr durchgeführt werden.

Frau Jana Richter, sachkundige Einwohnerin, sagt ebenfalls, dass aktuell ein schlechter Informationsstand der Plauener Bürger vorliegt. Das Gesundheitsamt im Landratsamt ist seit Tagen nicht mehr erreichbar. Einrichtungen warten auf Maßnahmen, die durchgeführt werden sollen. Schleppend kommen jetzt die ersten Informationen. Sie fragt, ob die Stadt Plauen hier mit Informationen an die Öffentlichkeit gehen kann.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt, die Verwaltung selber ist nicht befugt Maßnahmen einzuleiten. Die Stadt Plauen ist eine kreisangehörige Stadt. Das Gesundheitsamt hat drei Telefonhotlines geschaltet und ist hierfür zuständig.

Frau Schott, Freie Presse, ergänzt, dass auf der Homepage des Gesundheitsamtes aktuell neue Informationen eingestellt sind.

Herr Stadtrat Eric Holtschke, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, sagt, das Gesundheitsamt ist nicht erreichbar. Desinfektionsmittel für die Einrichtungen fehlen.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, stimmt zu, es fehlen Desinfektionsmittel und Mundschutz.

Frau Stadträtin Diana Zierold, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, gibt eine Anfrage stellvertretend weiter. Sie berichtet von Problemen mit Kita-Plätzen in der Stadt Plauen und dass der Übergang von der Kindertagespflege schwieriger ist, als von der Krippe zum Kindergarten. Sie verweist auf das Gleichberechtigungsprinzip.

Herr Lutz Schäfer, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, sagt, dass das ein typischer Fall für einen Rückmeldebogen wäre. Er sagt, es gibt einen Mangel an Kindergartenplätzen von aktuell ca. 70 bis 100 fehlenden Plätzen.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt, man wird das Problem erst lösen können, wenn die neue Kindertagesstätte an der Elsteraue gebaut ist. Aufgrund des Bauverzuges verschiebt sich die Fertigstellung der Kindertagesstätte voraussichtlich auf Mai 2021.

Frau Stadträtin Diana Zierold, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, sagt, dass am Samstag eine Veranstaltung am Wartburgplatz des 3. Weges stattfindet. Es laufen Anfragen bezüglich Corona, da mehr als 150 Personen erwartet werden. Welche Möglichkeit hat die Stadt Plauen?

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt, als Versammlungsbehörde ist der Vogtlandkreis zuständig. Er hat beim Vogtlandkreis angefragt, ob man Corona als begründeten Vorwand nehmen kann, um diese Veranstaltung nicht durchzuführen. Der Vogtlandkreis antwortete, dass dies im Freien keine Rolle spielt.

Frau Stadträtin Diana Zierold, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt weiter, ob bezüglich des Jugendschutzes die Stadt Plauen eine Möglichkeit sieht, bei der Veranstaltung einzuschreiten?

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt, dass die Aufgabe des Jugendamtes ist.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Dirk Stenzel, CDU-Fraktion, bezieht sich auf die durchgeführten Befragungen in den Jugendeinrichtungen der Stadt Plauen durch die Kreisbehörde und führt aus, dass man dies im Hinblick auf die DSGVO überprüfen könnte, da hier Kinder befragt wurden, ohne Einverständnis der Eltern.

Herr Steffen Zenner, Bürgermeister GBI, sagt, das war Kritikpunkt.

Plauen, den

Plauen, den

Herr Steffen Zenner
Bürgermeister

Frau Uta Seidel
Stadträtin

Plauen, den

Plauen, den

Annett Herrmann
Schriftführer

Herr Mario Dieke
Stadtrat